Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **58 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LVIII. Jahrgang Nr. 4 1. April 1943

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 3.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: Textilrationierung für Arbeits- und Fortbildungsschulen. — 2. Bericht über die Schulendprüfungen 1942. — 3. Beratungsstelle für Schulsammlungen. — 4. Singsonntag 1943. — 5. An die Lehrerschaft der staatlichen Lehranstalten. — 6. Briefverkehr mit der Erziehungsdirektion. — 7. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 8. Verschiedenes. — 9. Inserate.

Beilagen: Meldeformulare für die Textilrationierung.

Textilrationierung für Arbeits- und Fortbildungsschulen und Gewerbliche Berufsschulen.

Trotz der schwierigen Versorgungslage ist es wiederum möglich, den Schulen für den Handarbeitsunterricht Textilcoupons im nämlichen Umfang wie für das Schuljahr 1942/43 zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Zuteilung kann der Handarbeitsunterricht im bisherigen Umfange durchgeführt werden. Der Baumwollverbrauch ist möglichst einzuschränken. Es stehen synthetische Garne und Stoffe sowie Mischgarne und Mischstoffe zur Verfügung, welche sich zu Lehrzwecken eignen.

Umfang der Zuteilung.

Pro Schülerin:

a) 1 Textilcoupon für die Unterstufe (bis und mit dem 4. Schuljahr);

b) 2 Textilcoupons für die Oberstufe (für alle andern Ausbildungsstufen) ausgenommen lit. c;

c) 8 Textilcoupons für Bildungskurse von Lehrerinnen.

Verwendung von Textilcoupons.

Die betreffenden Coupons berechtigen die rechtmäßigen Inhaber, d. h. die Schulorgane, zum Bezuge von Garnen, Zwirnen und Stoffen (gewoben, gewirkt und gestrickt) aus Baumwolle, Leinen und Halbleinen gemäß der Bewertungsliste Nr. 2 der Sektion für Textilien. Auf der Unterstufe sind keine Coupons für Wolle und Wollmischungen abzugeben. Auf der Oberstufe können pro Schülerin höchstens ½ Coupon und bei den Lehrerinnenklassen höchstens 2 Coupons zum Bezuge von Garnen, Zwirnen und Stoffen (gewoben, gewirkt und gestrickt) aus Wolle und Wollmischungen gemäß der Bewertungsliste Nr. 2 verwendet werden.

Die Gemeindeschulbehörden des Kantons Zürich werden eingeladen, zur Feststellung der erforderlichen Zahl der Textilcoupons für die Arbeits- und Fortbildungsschulen und gewerblichen Berufsschulen die für das Schuljahr 1943/44 in Betracht fallenden Schülerzahlen bis 15. April 1943 zu melden, und zwar:

Für die Arbeitsschulen der Erziehungsdirektion, Walchetor, Zürich 1.

Für die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen und die gewerblichen Berufsschulen dem kantonalen Fortbildungsschulinspektor, Walchetor, Zürich 1.

Zu diesem Zwecke sind die dieser Nummer beigelegten Formulare zu benützen.

Zürich, den 22. März 1943.

Die Erziehungsdirektion.

Bericht über die Schulendprüfungen 1942.

Die Erziehungsdirektion und die beigezogenen Berater verschiedener Schulstufen erachteten es beim Stand des Schulturnens im Kanton Zürich als angemessen, die vom EMD aufgestellten Mindestanforderungen in einzelnen Übungsdisziplinen (in 5 von 9) um weniges zu erhöhen. Da aber Erhebungen auf

Rationierung der Materialien für den Handarbeitsunterricht an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen und gewerblichen Berufsschulen

Schulgemeinde: .....

Schülerzahlen im Schuljahr 1943/44:

a) obligatorische Klassen = ... Schülerinnen

b) freiwillige Kurse = ... „

c) gewerbliche Berufsschulen = ... „

Datum: .....

Die Schulleitung:

Rationierung der Materialien für den Mädchenhandarbeitsunterricht

Schulgemeinde: .....

Schülerzahlen im Schuljahr 1943/44

3. und 4. Klasse	=	.....	Schülerinnen
5. — 8. Klasse und I. II. III. Sek. kl.	=	.....	„
obligatorische hausw. Fortbildungsschule	=	.....	„
Freiw. Veranstaltungen für Schulentlassene	=	.....	„

Datum: .....

Der Präsident der Schulpflege:

breiter Basis für die Leistungsfähigkeit der in Betracht kommenden Altersstufen fehlten, konnte es sich vorerst in bezug auf die Anforderungen nur um einen Versuch handeln. Die Ergebnisse der ersten Prüfungen des Jahres 1942/43 sollten die Grundlage für die Zukunft schaffen.

I. Vorbereitung: In einem Zentralkurs wurden die kantonalen Turnexperten und die Leiter der Lehrerturnvereine in die für den Kanton Zürich erstellte Wegleitung eingeführt. Im Monat Mai 1942 vermittelten diese den Übungsstoff in bezirksweise durchgeführten Kursen der Turnunterricht erteilenden Lehrerschaft der Oberstufe der Primar- und der Sekundarschule. Die Kursberichte stellten übereinstimmend ein großes Interesse der Kursteilnehmer an der einzuführenden Neuerung und am Übungsstoff selbst fest. Es wurde besonders geschätzt, daß ein fest umrissenes Übungsprogramm für diese Altersstufe vorgelegt wurde, das eine zielgerichtete und durch seine Vielgestaltigkeit freudvolle Arbeit in Aussicht stellte.

II. Duchführung der Leistungsprüfungen: Mit Rücksicht darauf, daß der Großteil der Übungen nur im Freien ausgeführt werden kann und vielerorts keine Turnhallen zur Verfügung stehen, wurden die Leistungsprüfungen auf den Herbst angesetzt.

Eine Ausnahme machen die Kantonsschulen und die Schulen der Stadt Zürich, die die Prüfung in zwei Teilen abnehmen.

Für das ganze Kantonsgebiet wurde ein Prüfungsplan aufgestellt. Im allgemeinen wurden die Schüler eines Sekundarschulkreises an einem Prüfungsort mit günstigen Turnplatzverhältnissen zusammengezogen. Vereinzelt wurde noch mehr zentralisiert. Die Stadt Winterthur z. B. hat mit dem Zusammenzug aller schulpflichtigen Schüler auf einem Platz und zur selben Zeit sehr gute Erfahrungen gemacht.

III. Ergebnisse der Leistungsprüfungen: Die Zusammenstellung der Ergebnisse der Leistungsprüfungen vom Herbst 1942 ergaben für den Kanton Zürich, aber ohne Einbezug der Kantonsschulen und der Schulen der Stadt Zürich, nachfolgende Zahlen:

14jährige Schüler		15jährige Schüler	
Zahl der geprüften Schüler:	**2076**		**425**

Die einzelnen Disziplinen haben erfüllt:

	in %		in %
1. Marsch	99,6	1. Marsch	99,3
2. Geländelauf 1 km	99,3	2. Reck (Wahlfach)	97,1
3. Reck (Wahlfach)	95,9	3. Geländelauf 1 km	96,7
4. Weitwurf	92,6	4. Stützsprung	94,1
5. Stützsprung	87,6	5. Klettern (Wahlfach)	90,3
6. Klettern (Wahlfach)	85,8	6. Weitwurf	87,3
7. Hochsprung	85,3	7. Weitsprung	81,4
8. Schnellauf 80 m	85,2	8. Schnellauf 80 m	82,8
9. Weitsprung	79,5	9. Hochsprung	72
10. Kugelstoßen	70,8	10. Kugelstoßen	71

Die ganze Prüfung haben erfüllt: in %

55,1	53,6

Ein Überblick über die obige Zusammenstellung zeigt, daß die Anforderungen keiner Übungsdisziplin zu hoch gestellt worden waren.

Nach diesen guten und sehr guten Ergebnissen bei den einzelnen Übungsdisziplinen mag es einigermaßen überraschen, daß der Prozentsatz derjenigen Schüler, die die ganze Prüfung erfüllt haben, ziemlich stark abfällt. Der Vergleich zeigt eine große Streuung der Beherrschung der einzelnen Disziplinen, ein Zeichen dafür, daß das Übungsprogramm recht vielgestaltig ist und zur Erlangung des vollen Prüfungsergebnisses eine vielseitige, also die gewünschte, wertvollste Ausbildung verlangt. Als wünschenswerten mittleren Ansatz würden wir es betrachten, wenn etwa $^2/_3$ der Schüler die ganze Leistungsprüfung erfüllen würden.

Die Resultate des ersten Probejahres geben wertvolle Fingerzeige. Wir verhehlen uns auf Grund unserer Beobachtungen und der eingegangenen Berichte der Prüfungsexperten nicht, daß zumeist in administrativer Hinsicht, in Zukunft noch einige Unebenheiten zu glätten sind. Im großen ganzen aber dürfen wir mit Befriedigung auf dieses erste Probejahr zurückblicken. Es ist an sehr vielen Schulen mit Begeisterung an der Erfüllung der gestellten Aufgabe gearbeitet worden. Wir vertrauen auf die weitere Mitarbeit der Lehrerschaft und danken

ihr für das bisher gezeigte Interesse am Neuaufbau des Schulturnunterrichtes.

Zürich, den 20. März 1943.

Die Erziehungsdirektion.

Beratungsstelle für Schulsammlungen.

Die Beratungsstelle für Schulsammlungen der Volksschule des Kantons Zürich (Leiter Sekundarlehrer Paul Hertli in Andelfingen) führt in ihrem Bericht über das Jahr 1942 u. a. aus:

„Beim Umbau von Schulzimmern zu Naturkundezimmern und bei Neubauten ist zu wünschen, daß die Beratungsstelle schon bei den vorbereitenden Arbeiten (Planbearbeitung) zugezogen werde, nicht erst dann, wenn die Arbeiten schon begonnen haben. Es ist nicht immer vorteilhaft, eine Lösung, die sich andernorts gut bewährt hat, einfach zu kopieren. Andere Raumverhältnisse und andere Anschlußmöglichkeiten (Wasser, Elektrizität) verlangen oft eine spezielle Lösung. Viele Schulen haben die Gewohnheit, ihre Bestellungen erst am Ende des Jahres aufzugeben, weil sich dann die verfügbaren Mittel sicher überblicken lassen. Im Jahre 1942 kam noch hinzu, daß gegen das Jahresende Bestellungen aufgegeben wurden, um Verteuerungen und Qualitätsverschlechterungen zu vermeiden, die eventuell zu erwarten sind. Im Interesse einer sorgfältigen Belieferung wäre eine bessere Verteilung der Bestellungen wünschbar."

Wir laden die Schulpflegen ein, diesen Bemerkungen in ihrem eigenen Interesse Rechnung zu tragen.

Zürich, den 5. März 1943.

Die Erziehungsdirektion.

Singsonntag 1943.

Der Eidgenössische Sängerverein hat im Jahre 1942 erstmals einen eidgenössischen Singsonntag durchgeführt. Wegleitend für die Neuerung war der Gedanke, die Bedeutung des Gesanges für die innere Kultur jedes Einzelnen und des ganzen Volkes sinnfällig zum Ausdruck zu bringen. Der Singsonntag dieses Jahres soll am 30. Mai stattfinden. Der Eidgenössische

Sängerverein legt besonderen Wert auf die Mitwirkung der Jugend. In Anbetracht des Wertes des Gesanges für das jugendliche Gemüt laden wir die Lehrerschaft ein, sich im Rahmen der lokalen Möglichkeiten mit ihren Schülern am Singsonntag zu beteiligen.

Zürich, den 19. März 1943.

Die Erziehungsdirektion

An die Lehrerschaft der staatlichen Lehranstalten.

Damit im Laufe des Sommers das Lehrerverzeichnis bereinigt werden kann, werden die Lehrer und Lehrerinnen, die Korrekturen einzuberichten wissen, ersucht, der unterzeichneten Amtsstelle bis spätestens **30. April** davon Mitteilung zu machen.

Zürich, den 20. März 1943.

Die Erziehungsdirektion.

Briefverkehr mit der Erziehungsdirektion.

Es kommt oft vor, daß Eingaben und Mitteilungen, die für die Erziehungsdirektion bestimmt sind, unter Privatadresse an den Erziehungsdirektor gesandt werden. Im Interesse einer ungehinderten Erledigung der Geschäfte ist es geboten, **Mitteilungen offiziellen Charakters, die für die Erziehungsdirektion bestimmt sind, an das Amt: Erziehungsdirektion, Walchetor,** nicht an den Erziehungsdirektor persönlich oder an eine Privatadresse, zu richten.

Zürich, den 22. März 1943.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Sekundarlehrerprüfungen. Ergebnisse. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Name und Heimatort	Geburtsjahr
Baumgartner, Hans, von Engi und Turbenthal	1909
Davidshofer, Leo, von Zürich	1921
Hefti, André, von Zürich	1920

Lehrmittel. Das Buch „Bilder aus der Kirchengeschichte" von E. Staub und A. Zimmermann, wird unter die empfohlenen und subventionsberechtigten Lehrmittel aufgenommen.

Neue Lehrstelle: Primarschule Winterthur-Veltheim (prov.).

Sekundarschülerstipendien. Die Gesuche der Sekundarschulpflegen um Gewährung staatlicher Stipendien für das Schuljahr 1942/43 an bedürftige, strebsame Schüler der III. Klasse der Sekundarschule werden im Sinne von § 4 des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 und der §§ 53 und 54 der Vollziehungsverordnung vom 15. April 1937 in folgendem Umfange berücksichtigt:

Stipendium je	Fr. 40	Fr. 50	Fr. 60
Schüler	154	154	93

Total für 407 Schüler Fr. 19 440.

Die Zuteilung der staatlichen Stipendien an Sekundarschüler wird an die Bedingungen geknüpft, daß der mit einem Stipendium bedachte Schüler bis zum Schluß des Schuljahres in der Schule verbleibe und daß aus der Schulkasse ein Beitrag, der mindestens die Hälfte der Staatsleistung zu betragen hat, für Stipendien angesetzt werde. Die vom Staate zugesprochenen Stipendienbeträge sind ungeschmälert auszurichten; es ist nicht zulässig, die Beiträge ganz oder teilweise andern Schülern zuzuwenden. Dagegen können die Leistungen der Schulgemeinde auch Schülern verabreicht werden, die kein Staatsstipendium erhalten.

Nicht zur Auszahlung gelangende Stipendienbeträge sind bis Ende April 1943 der Staatskasse Zürich (Postcheckkonto VIII 2002) zurückzuerstatten. Der Erziehungsdirektion ist von Rückerstattungen Kenntnis zu geben.

Blinden- und Taubstummenanstalt. Wahl von Hans Rudolf Walther, geboren am 19. April 1914, von Russikon, als Klassenlehrer mit Amtsantritt auf 1. Mai 1943;

Verweser: Abordnung Paul Boßhard, geboren 1918, von Zürich auf Beginn des Schuljahres 1943/44.

Einführung in die neue Turnschule. (Erziehungsratsbeschluß vom 23. März 1943.)

I. Sämtliche Knabenturnunterricht erteilenden Lehrkräfte der Volkschule haben sich bis Ende 1944 in die neue Turnschule für Knaben einführen zu lassen. Lehrkräfte, die auschließlich Mädchenturnen erteilen, sind dispensiert.

II. Die Einführung erfolgt nach Wahl des Lehrers durch

a) Teilnahme an einem kantonalen Turnkurs von 2½ bis 5 Tagen;
b) Teilnahme an einem von einem Lehrerturnverein durchgeführten, von der Erziehungsdirektion anerkannten Lehrgang für Mitglieder und Nichtmitglieder;
c) Besuch von ¾ aller regulären Uebungen eines Lehrerturnvereins.

Jeder Lehrer soll den Kurs oder Lehrgang besuchen, der seiner Stufe entspricht. Anmeldungen zu kantonalen Turnkursen anderer Stufe werden berücksichtigt, soweit Plätze zur Verfügung stehen.

III. Die Teilnahme an den kantonalen Turnkursen erfolgt in erster Linie auf Grund freier Anmeldung. Die Lehrerschaft wird eingeladen, davon im eigenen Interesse Gebrauch zu machen. Bei mangelhafter Frequenz würden die nötigen Aufgebote erlassen.

Abgang von Lehrkräften.

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	im Staatsdienst	Todestag
	Primarlehrer.			
Zürich-Seebach	Walder, Jakob	1863	1885—1929	5. Febr. 1943
Zollikon	Heer, Albert	1879	1899—1943	18. Febr. 1943
Küsnacht	Krauer, Robert	1877	1896—1942	7. Jan. 1943
Seuzach	Hürlimann, Heinrich	1866	1887—1930	13. Jan. 1943
	Sekundarlehrer.			
Marthalen	Bachmann, Albert	1888	1907—1943	31. Jan. 1943

Rücktritte

auf 30. April 1943:

Schule	Name	im Schuldienst seit
Zürich-Uto	Walther, Hans Rudolf*	1934
Zürich-Limmattal	Knecht, Emil**	1901
Zürich-Zürichberg	Schmid, Werner*	1918
Ottenbach	Wegmann, Ernst**	1927
Wald (Riedt)	Meili, Karl**	1898
Bülach	Walter, Alfred***	1894

* wegen Uebernahme einer andern Tätigkeit ** aus Gesundheitsrücksichten
*** Altershalber

Lehrerwahlen

mit Antritt auf 1. Mai 1943:

a) Primarlehrer:

Thalwil: Egli, Albert, von Bäretswil, Lehrer in Maur.

Thalwil: Heimlicher, Oskar, von Neuhausen, Lehrer in Zürich (Schulkreis Uto).

Winterthur (Schulkreis Altstadt):

Bolli, Walter, von Beringen (Schaffhausen), Verweser in Fischenthal.

Ehrensperger, Karl, von Winterthur, Lehrer in Neftenbach.

Keller, Alfred, von Reinach (Aargau), Lehrer in Berg a. I.

Winterthur (Schulkreis Veltheim):

Honegger, Max, von Hinwil, Lehrer in Ober-Wetzikon.

Trüllikon: Hegnauer, Ernst, von Elgg und Zürich, Verweser.

b) Arbeitslehrerinnen:

Oberieden: Hirschi, Elisabeth, Verweserin in Richterswil-Samstagern und Gattikon.

Volketswil: Stutz, Anna, Vikarin.

Winterthur (Schulkreis Winterthur): Schellenbaum, Lina, Arbeitslehrerin in Seuzach und Ohringen.

Winterthur-Veltheim: Kleinert, Gertrud, Arbeitslehrerin in Wildberg, Schalchen, Pfäffikon und Hermatswil.

Glattfelden; Lüthy, Esther, Verweserin.

Verweserei.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Zollikon	Heer, Marta, von Zollikon	19. Febr. 1943

Vikariate im Monat März.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule			Total
	K	M	U	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. März	35	97	4	8	28	1	16	1	6	196
Neu errichtet wurden . . .	29	129	4	15	51	1	6	1	—	236
	64	226	8	23	79	2	22	2	6	432
Aufgehoben wurden	25	127	4	11	53	1	10	2	2	235
Zahl der Vikariate Ende März	39	99	4	12	26	1	12	—	4	197

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Wahlen: Privatdozent Prof. Dr. Gerold Schwarzenbach, geboren 1904, von Horgen, zum außerordentlichen Profesor für analytische Chemie an der phil. Fakultät II, unter Belassung in seiner Funktion als Abteilungsvorstand am Chemischen Institut, mit Amtsantritt auf 16. April 1943.

Privatdozent Prof. Dr. Robert Wizinger, geboren 1896, von Bonn, unter gleichzeitiger Ernennung zum Extraordinarius für spezielle Gebiete der organischen Chemie und der Technologie als Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität, mit Amtsantritt auf 16. April 1943.

Prof. Dr. Ernst Hadorn, geboren 1902, von Forst (Bern), zum ordentlichen Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie und zum Direktor des Zoologisch-vergleichend-anatomischen Institutes der Universität, mit Amtsantritt auf 16. April 1943.

Prof. Dr. Bernhard Peyer, geboren 1885, von Schaffhausen, außerordentlicher Professor für Paläontologie, zum ordentlichen Professor, mit Amtsantritt auf 15. April 1943.

Habilitation auf Beginn des Sommersemesters 1943: Dr. Heinrich Spörri, geboren 1910, von Weißlingen, Oberassistent des veterinär-pathologischen Institutes der Universität, für Tierphysiologie, an der veterinär-medizinischen Fakultät.

Mittelschulen. Gymnasium Zürich: Wahl Prof. Dr. Fritz Aeppli, geboren 1900, von Winterthur, zum Prorektor

I und Prof. Dr. Willy Hardmeier, geboren 1901, von Mönchaltorf, zum Prorektor II mit Amtsantritt der Gewählten auf 16. April 1943.

Wahl Theo Müller, geboren 1917, von Schaffhausen, zum Lehrer für Turnen, eventuell auch für Mathematik und naturwissenschaftlichen Unterricht an untern Klassen am kantonalen Gymnasium, mit Amtsantritt am 16. April 1943.

Handelsschule Zürich: Wahl Dr. phil. Eugen Morf, geboren 1909, von Zürich, zum Lehrer für Turnen und Sport und naturwissenschaftliche Fächer mit einer ¾ Stelle, mit Amtsantritt am 16. April 1943.

Technikum Winterthur: Wahl Dr. Walter Druey, von Faoug (Waadt), geboren 1908, zum Lehrer für Hochfrequenztechnik und verwandte Fächer, mit Amtsantritt auf 1. April 1943.

Wahl Max Schmid, dipl. ing. ETH, geboren 1903, von Zürich, zum Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer, auf 1. April 1943.

Verschiedenes.

Aufruf zur Mitarbeit. Auf Ersuchen des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes hat das Pestalozzianum mit dem zürcherischen Verein abstinenter Lehrerinnen und Lehrer die Gestaltung der Ausstellung „Neuzeitliche Ernährungsfragen im Unterricht" übernommen. Sie soll im wesentlichen die drei großen Stoffgebiete Brot, Gemüse, Früchte umfassen. Der Kern der Schau wird auf Wunsch der genannten Zentralstelle als Wanderausstellung gestaltet. Eine Reihe von Vorträgen und Lehrproben, auch von Schulklassen der Landschaft, werden die Veranstaltung im Beckenhof während ihrer ganzen Dauer begleiten. Wir ersuchen heute schon Kolleginnen und Kollegen der ganzen deutschen Schweiz und aller Schulstufen Schülerarbeiten, die zu den drei Hauptthemen: Brot, Gemüse, Früchte gehören, nach den Examen zurückzubehalten und sie unserer Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Sehr willkommen sind uns auch Berichte, Photos und Zeichnungen über den Landdienst der größeren Schüler, von allerlei Sammelaktionen (Buchnüßchen, Sonnenblumenkerne usf.). wie von Versuchen im Natur- und Heimatkundeunterricht

oder in der Hauswirtschaft. Im Hinblick auf die stets ernster werdende Ernährungslage der Schweiz möchten wir die Lehrerschaft zu recht tätiger Mitwirkung an dieser notwendigen Veranstaltung aufrufen und bitten, bereits vorhandene Schüler- und Lehrerabeiten mit kurzer Skizzierung von Inhalt und Umfang uns möglichst bald mitzuteilen. Wir hoffen, auch recht viele Anmeldungen von neuen einschlägigen Arbeiten, die mit den Schülern im kommenden Frühling und Sommer gestaltet werden, entgegennehmen zu dürfen.

Mitteilungen und Anfragen bitte direkt an den Ausstellungsleiter des Pestalozzianums: Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstraße 31, Zürich 10, Tel. 60170.

Kurse für Flugmodellbau. Im Rahmen des schweizerischen Lehrerbildungskurses in Sitten führt die Stiftung „Pro Aero" in der Zeit vom 13.—20. und 21.—29. Juli zwei Kurse für Modellbau durch.

Der 1. Kurs ist für Anfänger bestimmt, während der 2. den Fortgeschrittenen dienen soll.

Beide Kurse werden vom Oberexperten für Flugmodellbau im Aero-Club der Schweiz, Arnold Degen, geleitet. Programm und nähere Bestimmungen werden im Märzheft der „Schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit und Schulreform" bekanntgegeben. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Anfragen und Anmeldung sind bis zum 10. April an Kursdirektor M. Evéquoz, Erziehungssekretär in Sitten, zu richten.

Inserate.

Technikum Winterthur

Auf den 1. Oktober 1943 ist am Technikum des Kantons Zürich, in Winterthur, eine

Lehrstelle für maschinentechnische Fächer

zu besetzen. Gesucht wird ein jüngerer

Maschinen-Ingenieur

mit einigen Jahren konstruktiver Praxis.

Die Direktion des Technikums erteilt Interessenten mündlich oder schriftlich nähere Auskunft über die zu besetzende Lehrstelle und über die bei einer Bewerbung einzureichenden Unterlagen. Bewerbungen sind bis spätestens Samstag, den 17. April 1943, der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich einzureichen.

Zürich, den 20. März 1943.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.